

Neues aus dem Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem

„Wir tun alles, was in unserer Macht steht, für die bedürftigen Frauen...“

Miss Mary Mao, Sozialarbeiterin im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie, berichtet über ihre Arbeit:

Die Abteilung Sozialarbeit ist gegenwärtig eine der meist beschäftigten Abteilungen im Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie. Wir vermitteln den schwangeren Frauen das notwendige Wissen zu ihrer Schwangerschaft und zur kommenden Mutterrolle.

Dabei konzentrieren wir uns stark auf junge Mütter. Wir wollen mit vielen Missverständnissen aufräumen, die in unserer Gesellschaft über Schwangerschaft und Geburt vorherrschen. Das erreichen wir mit kontinuierlichen Einzel- und Gruppenunterrichtsstunden.

Geburten unter hohem Risiko

Trotz der ökonomischen und politischen Schwierigkeiten unseres Krankenhauses tun wir weiterhin alles, was in unserer Macht steht, für die bedürftigen Frauen. Die Not, in der die palästinensischen Familien leben, erhöht die Belastung für die schwangeren Frauen.

Die ständigen Abriegelungen verhindern, dass die Frauen schnell nach Bethlehem ins Krankenhaus kommen. In einigen Fällen sterben Babys dabei auf dem Weg zum

Krankenhaus. Die Verzögerung auf dem Weg zum Krankenhaus setzt die schwangeren Frauen und ihre Babys einem hohen Risiko aus, so dass die Frauen intensivere medizinische Betreuung benötigen.

Angst - bereits vor der Geburt

Diese schwierige Situation versetzt die Familien bereits im Vorfeld in Angst und Stress. Meine Aufgabe als Sozialarbeiterin ist es, die Familien in der Not zu unterstützen und den psychischen Druck zu erleichtern.

Unsere Schwangerschaftskurse geben den Frauen Selbstvertrauen und machen ihnen bewusst, was mit ihnen während der Zeit der Schwangerschaft passiert. Wir bieten den Frauen, die in unser Büro kommen, einen monatlichen Schwangerschaftskurs an.

Diese Kurse waren ein Erfolg im vergangenen Jahr - trotz der politischen Lage. Die schwangeren Frauen erkannten wie wichtig die Schwangerschaftskurse für sie sind und bemühten sich an, die Kurse zu besuchen.



Viele junge Familien werden vom Malteser Krankenhaus auch finanziell unterstützt.

Vertrauen schaffen

Außerdem besuchten wir auch Frauen rund um Bethlehem zu Hause, um einen ersten Kontakt herzustellen und Vertrauen zwischen ihnen und uns zu schaffen. Dieses Vertrauen führt dazu, dass die Frauen offener mit uns über ihre Probleme reden und wir ihnen so gut wie möglich helfen können.

weiter auf Seite 2 →

Helfen Sie helfen!

**Malteser Werke e.V.
Spendenkonto 21 300 41
Pax-Bank Köln
BLZ 370 601 93
Kennwort:
„Bethlehem“**

Zahl der Frühgeburten hat sich erhöht

Die Babys, die zu früh zur Welt kommen, benötigen die Hilfe unseres Krankenhauses am dringendsten. Die Not, in der wir alle leben, macht vielen Frauen schreckliche Angst, und das führt dazu, dass sich die Anzahl der Frühgeburten seit 2000 dramatisch erhöht hat.

Die Frühchen liegen oft mehrere Wochen im Krankenhaus, bevor ihre Mütter sie nach Hause holen können. In einigen Fällen benötigen die Babys monatelang medizi-

nische Hilfe. Das ist sowohl psychisch als auch finanziell sehr schwer für die Eltern zu verkraften.

2003 wurden 2.554 Babys in unserem Krankenhaus geboren. 260 Familien hatten schwere finanzielle Probleme und waren auf unsere finanzielle Unterstützung aus der Armenkasse angewiesen.

Bei der Geburt eines behinderten Babys kommen einige Familien mit der Situation nicht zurecht. Unsere Aufgabe ist es, sie zu unterstützen und ihnen klar zu machen, dass auch ihr Baby ein ganz besonderes menschliches Wesen ist. Wir lehren

sie, was sie bei ihrem behinderten Kind besonders beachten müssen und helfen den Kindern, ein besseres Leben zu leben.

In diesem Bericht schilderte ich meine Hauptaufgaben im Krankenhaus. Ich erhalte sehr große Unterstützung von der Krankenhausverwaltung. Dafür danke ich sehr herzlich der Verwaltung und all denen, die das Krankenhaus unterstützen.

Mary Mao, Sozialarbeiterin

Statistik 2003

- 2003 wurden 2.554 Babys im Malteser Krankenhaus geboren (37 Zwillinge).
- 248 der Babys wogen weniger als 2,5 Kilogramm (9,6 Prozent).
- 11 Babys wogen weniger als 1.000 Gramm (0,4 Prozent), 25 zwischen 1.001 und 1.500 Gramm (1 Prozent).
- 16 Babys sind kurz nach der Geburt gestorben (0,6 Prozent).
- 192 Babys wurden mit einer Saugglocke geholt (7,5 Prozent).
- 13 kamen per Zangengeburt zur Welt (0,5 Prozent).
- 271 Babys mussten intensivmedizinisch behandelt werden (10,6 Prozent).
- 356 kamen per Kaiserschnitt zur Welt (13,9 Prozent), für 221 Frauen war es der erste Kaiserschnitt.
- Bei 665 Frauen wurde die Geburt eingeleitet (26 Prozent).
- 2003 kamen monatlich 213 Babys zur Welt. Damit stieg die Geburtenrate im Krankenhaus wieder deutlich an: 2002 wurden durchschnittlich 138 Babys im Monat geboren.
- Von 1990 bis Ende 2003 kamen im Malteser Krankenhaus 29.131 Babys zur Welt.

Presseschau - Zur Situation in Bethlehem

Israelische Sperren verhindern Geburten in Klinik

Seit Beginn der zweiten Intifada im September 2000 wurden rund 52 Frauen zu einer Notgeburt in der Nähe israelischer Kontrollposten gezwungen. Für 26 Säuglinge ging das Abenteuer tödlich aus, wie Ziad Yaish, Projektleiterin des palästinensischen Hilfsprogramms der Vereinten Nationen, unter Berufung auf Zahlen des Gesundheitsministeriums der palästinensischen Autonomiebehörde berichtet.

„Es ist völlig unverständlich, dass Menschen daran gehindert werden, medizinische Hilfe in Anspruch zu nehmen, ohne dass die Weltöffentlichkeit reagiert“, sagt dazu Gesundheitsexpertin Laura Wick. Betroffen sind vor allem Frauen und Kinder, die häufiger als andere Bevölkerungsgruppen auf medizinische Hilfe angewiesen sind.

80 Todesfälle als Folge der Abriegelung

Der Verband der medizinischen Hilfskomitees für Palästina hat zwi-

schen dem 11. Oktober 2000 und dem 10. Dezember 2002 genau 80 Todesfälle als direkte Folge der israelischen Abriegelung dokumentiert. Häufig waren Frauen und Säuglinge die Opfer.

Das Rote Kreuz hat in den vergangenen zwölf Monaten 1.115 Fälle gezählt, in denen ihre Ambulanzen ohne Angabe von Gründen an der Durchfahrt gehindert wurden.

Wirtschaft zum Erliegen gebracht
Allein im Westjordanland gibt es mehr als 100 bemannte Absperrungen. Die Absperrpolitik hat die palästinensische Wirtschaft im Westjordanland nahezu zum Erliegen gebracht. Lastwagen des täglichen Bedarfs müssen jedes Mal, bevor sie eine Stadt anfahren, aus- und anschließend auf andere Lieferwagen umladen.

Die Schwierigkeiten, die die Kontrollposten verursachen, gehen weit über das Problem veränderter Krankentransporte hinaus. 18

Gesundheitshelfer sind bei ihren Einsätzen gewaltsam ums Leben gekommen, 370 wurden verletzt. Mindestens 240 Ambulanzen sind beschossen worden, 34 wurden laut UNFPA regelrecht durchsiebt.

Klinikgeburten um 30 Prozent zurückgegangen

Auch können nach Angaben des palästinensischen Gesundheitsministeriums täglich 75 Prozent des palästinensischen Ärzte- und Pflegepersonals nicht zu ihren Arbeitsplätzen durchdringen.

Seit dem Ausbruch der jüngsten Intifada ist die Zahl der Klinikgeburten nach Angaben des UN-Bevölkerungsfonds um mehr als 30 Prozent zurückgegangen. Zudem wird die zunehmende Angst vor israelischen Angriffen mit einer steigenden Zahl von Aborten bei Palästinenserinnen in Verbindung gebracht.

Quelle:

Ärzte Zeitung, 13. Februar 2004

Babyzimmer für Neugeborene eingeweiht

Wir haben ein neues Babyschlafzimmer für unsere gesunden Neugeborenen eingerichtet. Dieses Zimmer war schon lange geplant. Das alte Zimmer lag auf der Neugeborenen-Station neben der Intensivstation. Das machte es für die Mütter schwierig, jederzeit zu ihren Babys gehen zu können und es bestand eine erhöhte Infektionsgefahr.

Zudem benötigte unsere Intensivstation mehr Platz, da immer mehr Babys zu früh auf die Welt kommen und auf medizinische Hilfe

angewiesen sind. Bei uns gibt es in ganz Bethlehem und Umgebung die einzige Baby-Intensivstation.

In den Maltesern aus Singapur fanden wir einen großzügigen Sponsor. Die Arbeit am neuen Kinderzimmer begann im Dezember 2003 und bereits zwei Wochen später konnte es eingeweiht werden.

Ich bedanke mich bei allen, die unser Krankenhaus unterstützen. Die Babys in Bethlehem müssen so viel entbehren, nachdem sie



Schwester Sophie eröffnet das neue Babyzimmer.

hier an diesem sicheren Platz geboren sind. Wir freuen uns, dass wir ihnen wenigstens in den ersten Tagen einen schönen und sicheren Platz bieten können.

Dr. Robert Tabash, Verwaltungsleiter

„Die Palästinensischen Gebiete werden zu einem Open-Air-Gefängnis...“

Dr. Robert Tabash, Verwaltungsdirektor des Malteser Krankenhauses zur Heiligen Familie in Bethlehem, berichtet aus der Klinik:

Ausgangssperren und Sicherheitsprobleme

Im Jahr 2003 war die politische Lage weiterhin instabil und angespannt. Das Jahr 2003 begann mit einer Ausgangssperre, die bis Februar dauerte und während des restlichen Jahres mit Unterbrechungen fortgesetzt wurde.

Die Haltung der israelischen Soldaten wird immer unmenschlicher. Das ist überraschend, da von der Bevölkerung wenig Widerstand gegen die Besatzung geleistet wird.

Bethlehem ist nicht sicher, da es bei uns seit zwei Jahren keine Polizisten mehr gibt. Die Menschen müssen stets sehr wachsam sein und auf ihren Besitz achten. Im Februar erschreckte uns ein verurteilter Diebstahl im Krankenhaus. Zwei Diebe kletterten über die Krankenhausmauern und waren auf dem Weg zum Kinderhort. Ein dritter Dieb wartete draußen in einem Lieferwagen. Sie flohen, als sie von einem unserer Mitarbeiter

entdeckt wurden. Wir erhöhten danach die Sicherheitsvorkehrungen in diesem Bereich.

Wirtschaftliche Lage ist schlecht

Die wirtschaftliche Lage ist weiterhin sehr schlecht und die Moral der Bevölkerung ist auf ihrem Tiefpunkt. Die Armut wächst immer weiter und immer mehr Menschen fragen an, ob wir ihre medizinische Behandlung finanziell unterstützen können. Wir haben unsere Preise bereits im Dezember 2002 gesenkt. Die Preisreduzierung wird von der Bevölkerung gut angenommen und wirkt sich positiv auf das Image unseres Krankenhauses aus. Wir werden von den Menschen mehr denn je als eine wohlthätige Einrichtung angesehen.

Geburtenrate steigt wieder

Die Geburtenrate steigt wieder an. 2004 werden wir voraussichtlich die 30.000ste Geburt seit Übernahme der Malteser im Jahr 1990 feiern können.



Die Mauer erreicht Bethlehem.

Mauerbau in Bethlehem

Die Mauer, die Israel um die palästinensischen Gebiete zieht, steht kurz vor ihrer Fertigstellung und ihrem Verschluss.

„Es fühlt sich zunehmend an wie eine Schlinge, die sich immer weiter zuzieht“, berichtet Dr. Tabash. „Die Palästinensischen Gebiete werden immer mehr zu einem Open-Air-Gefängnis“, so Tabash weiter.

Die Arbeiten an Teilen der Mauer um Bethlehem starteten in der ersten Märzwoche.

Ja, ich möchte den Neugeborenen und Müttern in Bethlehem helfen!

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

PLZ und Ort

Bitte schicken Sie mir:

- die ausführliche Projektbeschreibung über das Malteser Krankenhaus zur Heiligen Familie
- den regelmäßig erscheinenden Infobrief
- das aktuelle Faltblatt mit Kurzinfos zum Krankenhaus

Bitte senden Sie diesen Coupon an:

Malteser Werke e.V. • z.H. Annerose Sandner
Kalker Hauptstraße 22-24 • 51103 Köln

Telefon (02 21) 9822-522 • Fax (02 21) 9822-526
annerose.sandner@malteser.de
www.malteser.de